

Sachbericht

2019

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung
in Westmecklenburg e.V.
- AIDS-Hilfe Westmecklenburg-

**Beratung und Betreuung von HIV-
Infizierten und AIDS-Kranken, Beratung
und Aufklärung der
Allgemeinbevölkerung, Prävention**



Beratungsstelle Wismar

Zeughausstr. 31
23966 Wismar

Aussenstelle Schwerin

Lübecker Str. 43
19053 Schwerin

Inhalt

	Seite
1. Situationsbeschreibung	3
2. Zielgruppen	
2.1: Allgemeinbevölkerung	5
2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Berufs)Schulen, sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen	6
2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)	8
2.4: Asylantragstellende, Geflüchtete, Migrant*innen	11
2.5: Multiplikator*innen	11
3. Projektziele und Methoden	
3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeit der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen	12
3.2: Prävention	16
3.3: Aufsuchende Sozialarbeit	19
3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen	19
3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken	20
4. Durchgeführte Aktivitäten 2019	22
5. Kooperationspartner*innen	23
6. Fortbildung und Vernetzung	24

Anhang:

• Erreichte Anzahl von Menschen nach Art der Kontakte im Einzugsgebiet der BSGA e.V.	25
• Präventionsveranstaltungen	25
• Finanzen	29

1. Situationsbeschreibung

Seit 1993 war die heutige Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg, als AIDS-Hilfe Westmecklenburg bekannt, in der Trägerschaft des ebenfalls in Wismar ansässigen SchulZ e.V. Seit dem 1.1.2019 ist sie selbständig unter der Bezeichnung „Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V.“ – kurz BSGA e.V. , beim Amtsgericht Schwerin eingetragen. Der neue Vorstand wurde aus drei ehrenamtlichen Vorständen gebildet: Vorsitzender Falk Koop (Dipl. Archivar, Schwerin), stellvertretender Vorsitzender Sebastian Witt (B.A. Soziale Arbeit, Schwerin) und Schatzmeister Reinhard Bohm (Kaufmann, Wismar). Zeitgleich mit der Selbständigkeit erfolgte auch ein Umzug an einen neuen zentralen und niederschwellig aufzufindenden Standort in die Zeughausstraße 31 in der Nähe des Alten Hafens in Wismar.

Unverändert betrieb sie im Berichtszeitraum 2019 die HIV-/STI-Beratungsstelle in Wismar für den Landkreis Nordwestmecklenburg und ihre Aussenstelle für die Landeshauptstadt und den Landkreis Ludwigslust-Parchim in Schwerin.

Ihr Einzugsgebiet für ihre Beratungstätigkeit für die Allgemeinbevölkerung, Betreuung von HIV-Infizierten, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention umfasste 7.025 km² * von Poel an der Ostsee bis zur Elbe und vom Schaalsee an der Grenze nach Schleswig-Holstein bis nach Plau am See an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die BSGA e.V. war somit zuständig für 465.165 Menschen Westmecklenburgs * und rund 30 % der Gesamtfläche * von Mecklenburg-Vorpommern.

Die BSGA e.V. beschäftigte im Berichtszeitraum zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Gabriele Drisga, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen und seit nunmehr 20 Jahren für die AIDS-Hilfe Westmecklenburg und die BSGA e.V. tätig sowie Lara Turek, M.A. Soziale Arbeit und seit 2018 für die BSGA e.V. tätig. Beide Mitarbeiterinnen arbeiteten im Berichtszeitraum zusammen in 1,75 VZÄ (Vollzeitäquivalent) und setzten die inhaltliche Arbeit zu gleichen Anteilen um. Da dies bereits mehrere Jahre in dieser Form währte, wurden sie bei der inhaltlichen Arbeit der BSGA e.V. durch zwei Honorarkräfte, darunter ein Arzt und drei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt. Die geringe personelle Besetzung stellte die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen angesichts zweier zu betreuender Beratungsstandorte und der zu betreuenden weitläufigen Fläche für ihre Öffentlichkeitsarbeit, Prävention und Betreuung von HIV-infizierten Menschen in Westmecklenburg vor immer große Herausforderungen. Eine personelle Verstärkung wäre dringend wünschenswert, ist aber aufgrund der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel durch das Land und einen Teil der Kommunen nicht möglich.

Die Beratungsräume der BSGA e.V. in Wismar umfassten ein Büro mit notwendiger Technik wie PC, Drucker, Kopierer, Telefone, Internet für zwei Mitarbeiterinnen, ein Seminarraum für Fortbildung von MultiplikatorInnen und Präventionsveranstaltungen sowie ein separater Beratungsraum. Darüber hinaus teilte sich die BSGA e.V. Teeküche und WC mit einem weiteren im Haus befindlichen Verein.

Einmal monatlich bieten die Mitarbeiterinnen der BSGA e.V. in Verbindung mit HIV- und STI-Schnelltestungen (Syphilis, HCV) im Gesundheitsamt des Landkreises Nordwestmecklenburg. Der Fachdienst Gesundheit stellte der BSGA e.V. dafür einen Untersuchungsraum mit Liege und Waschbecken zur Schnelltestung kostenfrei zur Verfügung.

* StatA MV, Statistisches Jahrbuch 2019

In der Aussenstelle in Schwerin bot die BSGA e.V. nach Vereinbarung Beratung in einem kleinen angemieteten Raum mit Arbeitsplatz, Teeküchen- und WC-Benutzung in der Lübecker Str. 43 weit vom Marienplatz an. Für den Raum in der Landeshauptstadt wurde eine kleine Miete in Höhe 150 Euro monatlich gezahlt. Daneben gab es an einem Tag in der Woche die Möglichkeit zur Beratung in einem von der AOK Nordost im Service-Center Schwerin im Dreesch zur Verfügung gestellten Raum. Dieses Angebot im Dreesch stellte einen Versuch dar, besonders niederschwellig und anonym die Hauptbetroffenengruppe MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) für Beratung zu erreichen. Die Beratung fand hier durch einen geschulten ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der queeren Community statt. Zum Jahresende 2019 stellte die BSGA e.V. die Beratung dort ein, da das Gebäude der AOK Nordost im Dreesch nicht mehr Service-Center war und zu wenig frequentiert wurde. Der Beratungsschwerpunkt in der Landeshauptstadt wurde deshalb wieder auf die Lübecker Str. 43 gelegt.

Auch im Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Schwerin durfte die BSGA e.V. einmal monatlich beraten und HIV- und STI-Schnelltests vornehmen. Dafür stellte das Gesundheitsamt ebenfalls einen Untersuchungsraum kostenfrei zur Verfügung.

Die BSGA e.V. wurde 2019 für ihre Tätigkeit vom Land Mecklenburg-Vorpommern nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27. April 2013 gefördert. Weitere Förderung erfolgte hauptsächlich durch den Landkreis Nordwestmecklenburg, wo der Schwerpunkt der Tätigkeit der BSGA e.V. lag sowie durch den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin, welche die Tätigkeit der BSGA e.V. in ihrer Region jeweils mittels einer Projektförderung unterstützten.

Nach mehreren Jahren nachlassender Wahrnehmung des Themas HIV/AIDS in den Medien und in der Öffentlichkeit war HIV/AIDS vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2019 medial wieder mehr wahrzunehmen. Dies lag zum einen an der Information „Schutz durch Therapie“, d.h. HIV-positive Menschen sind unter Medikamententherapie nicht mehr nachweislich infektiös, sowie an der neuartigen Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) und der Übernahme der PrEP in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Nichtsdestotrotz war die Auseinandersetzung mit dem Risiko einer Ansteckung mit HIV oder anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) in den Medien und in der Öffentlichkeit nicht hoch genug. Ein solider Wissensstand über die verbreitetsten STIs sowie Infektionswege war ebenfalls in der Allgemeinbevölkerung immer noch zu wenig ausgeprägt. Dem entsprechend war der Verzicht auf die Anwendung von Safer-Sex-Methoden im Liebesleben vieler Menschen weitgehende Realität. Aus diesem Grund setzte die BSGA e.V. in ihrer Tätigkeit weiterhin die Schwerpunkte auf Information über HIV und andere STIs, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsangebote und ihre Präventionsarbeit.

In Mecklenburg-Vorpommern lebten Ende 2018 nach Zahlen des Epidemiologischen Bulletin des Robert-Koch-Instituts bis zu 1.100 Menschen mit HIV. Von diesen wussten annähernd 860 von ihrer HIV-Infektion, schätzungsweise bis zu 250 Menschen wussten dagegen nichts von ihrer Infektion und konnten diese möglicherweise unwissentlich weitergeben. Die Zahl der Neuinfektionen in Mecklenburg-Vorpommern sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 55 Menschen, davon 35 Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) und 15 heterosexuelle Menschen, sowie 5 Drogengebrauchende. Neuere Zahlen zum Infektionsgeschehen im Berichtszeitraum 2019 werden erst Ende des Jahres 2020 veröffentlicht.

Für andere STIs, für die es außer für Hepatitis B/C und Syphilis keine Meldepflicht gibt, sind aktuelle Zahlen schwer zu finden, inwieweit sich ihr Auftreten insbesondere mit konkretem Bezug zum Bundesland oder Region höht. In der Tendenz stiegen die Neuinfektionen vor allem mit Syphilis und Tripper in den letzten Jahre konstant an.

Zwar ist in der Bevölkerung das Wissen zu HIV und AIDS auf einem hohen Niveau vorhanden und fast alle kennen die Übertragungswege des HI-Virus und die Möglichkeiten, sich vor einer Ansteckung zu schützen, dennoch ist leider ein sinkendes Problembewußtsein in der Bevölkerung zu verzeichnen. HIV/AIDS wird nicht mehr als tödliche Bedrohung, sondern fälschlicherweise als behandelbare Krankheit angesehen.

Aufgrund dieser Tatsachen hielt die BSGA ihren Fokus auf Information der Allgemeinbevölkerung sowie Angebote für die Zielgruppe MSM (Männer die Sex mit Männern haben) bei.

2. Zielgruppen

Die Aktivitäten der BSGA e.V. richteten sich konzeptionell auf folgende Zielgruppen:

- Allgemeinbevölkerung
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- Hauptbetroffenengruppen (MSM, Sexarbeiter*innen, drogengebrauchende Menschen)
- Migrant*innen
- Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörigen
- Multiplikator*innen (z.B. Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte, medizinisches Personal)

2.1: Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wurde von der BSGA e.V. hauptsächlich durch ihre Beratungsangebote (persönlich, telefonisch, online und bei Schnelltests) und öffentlichkeitswirksame Aktionen bei öffentlichen Veranstaltungen, Infostände auf Messen, Ausstellungen, Gesundheitstagen und Großveranstaltungen wie z.B. der Hanseschau in Wismar und der Christopher Street Day (CSD) in Schwerin erreicht:

- **Persönliche Beratung für den Landkreis Nordwestmecklenburg** in Wismar:
 - montags 9-12 Uhr
 - dienstags 14-19 Uhr
 - donnerstags 9-12 Uhr
 - und nach Vereinbarung
- **Telefonische Beratung** in den Beratungszeiten sowie während den Kernzeiten des Büros (Montag bis Freitag 8-16 Uhr)
- **Online-Beratung** per Mail montags bis freitags 8-16 Uhr, dienstags 8-19 Uhr
- **HIV-/STI- Schnelltests** 1 x monatlich im Gesundheitsamt des Landkreises Nordwestmecklenburg und 1 x monatlich im Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Schwerin, sowie dienstags 14-19 Uhr in den Räumlichkeiten der BSGA e.V. mit öffentlichen Ankündigungen in der Tagespresse und kostenlosen Anzeigenblättern. Aus Gründen größerer

Anonymität wurden die Termine in Wismar häufig auch von Menschen aus Schwerin und umgekehrt wahrgenommen. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ludwigslust-Parchim fanden eine Anlaufstelle für Beratung und Schnelltestung in Schwerin.

- **Öffentliche Infostände** z.B. in Einkaufszentren (MEZ Gägelow, Schlosspark-Center Schwerin), auf Messen z.B. Haneschau Wismar, Ehrenamtssmessen, Gesundheits- und Aktionstagen meist in Kooperation mit der AOK Nordost und in Zusammenarbeit mit Arbeitskreisen Gesundheit der kommunalen Fachdienste.
- Präsentation der selbstentwickelten **Ausstellung zu sexueller Gesundheit „Mit Sicherheit Lieben“** auf Messen, und bei Gesundheitstagen
- Durchführung von **Seminaren** für die Allgemeinbevölkerung und Multiplikator*innen zum Thema „HIV-Präventionsmethoden“ im Rahmen der „Medizinischen Rundreise“ der Deutschen Aidshilfe (DAH) in Wismar
- **Welt-AIDS-Tag-Aktion** in der Wismarer Altstadt: Infostand und Spendensammlung mit Einsatz eines wandelnden Riesenkondoms.
- **Welt-AIDS-Tag-Aktion** in der Schweriner Innenstadt: Infostand, Verteilung von 250 safer-sex-packs auf dem Weihnachtsmarkt und Spendensammlung.
- Präsenz auf Grossveranstaltungen wie Christopher Streetday (CSD) in Schwerin

2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen, sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Kinder und Jugendliche waren eine sehr wichtige Zielgruppe der BSGA e.V. 2019 konnte sie in Form von jugendgerechten sexualpädagogischen Angeboten der BSGA e.V. sehr erfolgreich erreicht werden.

Die Aufklärungsprojekte für Kinder und Jugendliche hielt die BSGA e.V. u.a. für einen der wichtigsten Schwerpunkte ihrer Tätigkeit, da diese Zielgruppe am Beginn ihres sexuellen Lebens steht und zu sexueller Mündigkeit und Eigenverantwortung erzogen werden sollte. Mit ihren weithin bekannten erfolgreichen und jugendgerechten Aufklärungsveranstaltungen setzte die BSGA e.V. immer auch auf Methoden mit „Spasfaktor“ an der Aufklärung, d.h. je mehr Spass die Jugendlichen an den Methoden hatten, desto mehr blieb bei den Jugendlichen von den Präventionsbotschaften hängen. Somit konnte durch die Methoden der BSGA e.V. bei Kindern und Jugendlichen eine Grundlage gelegt werden für eigenverantwortliches Handeln in puncto Sexualität und eventuell späteres Risikoverhalten der Jugendlichen verhindern.

Mit folgenden Angeboten und Aktivitäten richtete sich die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung im Berichtszeitraum an Jugendliche und junge Erwachsene:

2019 führte die BSGA e.V. insgesamt **131 Präventionsveranstaltungen und –projekte mit insgesamt 3.150 Teilnehmer*innen an Schulen**, Jugendeinrichtungen, Bildungsstätten etc. in Westmecklenburg durch, davon 103 Veranstaltungen mit 2.463 Teilnehmer*innen im Landkreis Nordwestmecklenburg. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich in der Regel um 90-minütige Aufklärungsveranstaltungen, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität,

individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektierten konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

Insbesondere auch 2019 gab es vermehrt Anfragen von **Grundschulen** nach Aufklärungsveranstaltungen bereits für die Klassenstufe 4. Diese Entwicklung begrüßte die BSGA e.V. sehr und führte im Berichtszeitraum auch mehrere Projektstage für Grundschulklassen durch.

Die Veranstaltungen waren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt und von Pädagog*innen sehr geschätzt. Vor Schulferien und rund um den Welt-AIDS-Tag häuften sich täglich Veranstaltungen. Darüber hinaus war ein gesteigertes Interesse von Institutionen der Berufsförderung an unseren Veranstaltungen zu erkennen. Neben den 90-Minuten-Veranstaltungen organisierte die BSGA e.V. auch **drei größere Projekte:**

Zum ersten Mal nach vielen Jahren Pause konnte die BSGA e.V. im April 2019 wieder **Jugendfilmtage** unter dem Motto „Liebe, Freundschaft, Sex und so...“ durchführen. In Kooperation mit dem Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern sowie anderen Organisationen, die in den Themenfeldern Sexualität, sexuelle Gesundheit und Aufklärung aktiv sind, konnten mehrere hundert Schüler*innen einen Ausflug der besonderen Art wahrnehmen. In jeweils drei Zeitslots an zwei Tagen wurden Filme gezeigt, die sich mit den Themen Pubertät, Beziehung, sexuelle Orientierung uvm. beschäftigen. Nach Ende des Films fand eine von der BSGA e.V. und einem ausgebildeten Medienpädagogen vorbereitete und durchgeführte Filmgespräch statt. Hier wurde mit den Jugendlichen über die Inhalte des Films diskutiert und reflektiert. Vor und nach den Filmen hatten die Klassen im Foyer des Filmbüros mittels interaktiver Angebot Gelegenheit, Beratungsstellen und Ansprechpartner zu den aus den Filmen resultierenden Themenbereichen kennenzulernen. Das Format kam bei Jugendlichen und Lehrkräften gleichermaßen gut an.



Ein besonderes Angebot stellte die **WISSENSSTRECKE** dar. Im Berichtszeitraum führte die BSGA e.V. insgesamt drei dieser Großveranstaltungen zu Sexualität, Liebe und Partnerschaft, STI, HIV/AIDS, Verhütung, bzw. alternativ zu Alltagsüchten und Suchtentwicklung im Kontext mit Erwerb von STI, HIV/AIDS durch. Im Stil eines Wettbewerbs suchten jeweils ca. 180 Schüler der Klassenstufen 7-10 an

einem Vormittag in Gruppen 5 Stationen der WISSENSSTRECKE auf, die ihnen auf unterschiedliche Weise Körperwissen, Informationen über Übertragungswege sexuell übertragbarer Infektionen, Verhütungswissen vermittelten und mit den Jugendlichen Normen und Werte reflektierten. Die WISSENSSTRECKE erfreute sich großer Beliebtheit bei Schulen und erntet viel Lob von Jugendlichen und Pädagog*innen.

Aufgrund der hohen Nachfrage führte die BSGA e.V. auch 2019 im dritten Jahr in Folge im Oktober ihr neueres Format, das **WORLD-CAFÈ** durch, zuerst an der Verbundenen Regionalen Schule und Gymnasium Tisa von der Schulenburg in Dorf Mecklenburg, danach an der Regionalen Schule Rehna. Mit insgesamt 15 kooperierenden Organisationen wurden Jugendlichen Wissens- und Reflektionsangebote über die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Themen angeboten. Darunter auch in Informationen über HIV/AIDS und STI, Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Schwangerschaft, sexuelle Orientierung u.v.m.

Dieses neue Format fand auch 2019 große Beachtung und Lob bei allen Beteiligten und viele Schulen bewarben sich seitdem darum, dass an ihrer Schule ein solches World-Café durchgeführt wird.



Im Rahmen des Welt-AIDS-Tages führte die BSGA e.V. drei Veranstaltungen mit dem Schwerpunktthema „sexuelle Gesundheit“ an Schulen im Landkreis Nordwestmecklenburg durch. In diesem Rahmen wurde sie durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter begleitet, der selbst HIV-positiv ist und den Jugendlichen aus 1. Hand über sein Leben mit HIV berichten konnte.

2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)

MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Schwule und bisexuelle Männer können entweder durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Präventionsaktionen vor Ort in der queeren Szene und durch den HIV- und Syphilis Schnelltest

erreicht werden. Im Einzugsgebiet der BSGA e.V. gibt es so etwas wie eine „queere Szene“ sichtbar höchstens in Schwerin. Für Vor-Ort-Arbeit fehlten der BSGA e.V. personelle Ressourcen. Für die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen war persönliche Präsenz in der Schweriner Szene zeitlich kaum möglich. Dafür benötigte sie ehrenamtliche Engagierte. Seit Jahren war jedoch der Rückgang ehrenamtlichen unentgeltlichen Engagements zu beklagen und keine Besserung in Sicht. Die BSGA e.V. hatte durch enge Kontakte zu den queeren Vereinen in Wismar und in Schwerin das Glück, dass einige Ehrenamtliche dieser Vereine im Landkreis Nordwestmecklenburg und in Schwerin immerhin in unregelmäßigen Abständen bekannte Cruising-Orte (szenebekannte öffentliche Orte, an denen sich MSM auf der Suche nach Sexpartnern treffen) aufsuchen. Durch das Platzieren von niedrigschwelligen Informationsmaterialien und Kondomen der Deutschen Aidshilfe (DAH) an diesen Orten wurde auf die BSGA e.V. aufmerksam gemacht und zur Reflexion über das eigene Safer-Sex-Verhalten angeregt, darüber hinaus auch durch Verteilen von Infomaterial und Kondomen bei der queeren Diskothek in Schwerin durch Ehrenamtliche (alle zwei Monate) und im queeren Kommunikations- und Beratungszentrum von Klub Einblick e.V. in Schwerin. Außerdem war die BSGA e.V. auf queeren kleinen und großen Veranstaltungen wie z.B. beim CSD (Christopher Street Day) in Schwerin präsent.

Zentrales Element, um MSM zu erreichen, war für die BSGA e.V. daher ihr HIV- und Syphilis-Schnelltestangebot. Ihr reguläres Schnelltest-Angebot auf HIV – jeweils 1 x im Monat im Gesundheitsamt in Wismar und Schwerin sowie 1 x wöchentlich in den Räumlichkeiten der BSGA e.V. in Wismar – konnte dieses Jahr erfreulicherweise um weitere Testangebote ergänzt werden. Seit der sog. HIV-Heimtest zugelassen wurde bot die BSGA e.V. den HIV-Selbsttest für Interessierte an. Damit verbunden war ihr Angebot, Interessierten die Durchführung, die Auswertung und Aussagekräftigkeit des Tests aufgrund einer Risikoanalyse zu erläutern. Darüber hinaus konnte die BSGA e.V. ihr Testangebot um den Syphilis- und Hepatitis C-Schnelltest erweitern. Damit wurde sie dem Anspruch gerecht, auf ein breites Spektrum der sexuellen Gesundheit eingehen zu können. Dieses Testangebot wurde – auch von MSM - sehr gut angenommen. Viele MSM kamen nach einem Jahr wieder, um ihren HIV-Status zu überprüfen und waren dabei sehr an den weiteren Testangeboten interessiert.

Auch die neuen Beratungsräumlichkeiten in Wismar wurden seit dem Umzug in höherem Maße angenommen. Aufgrund der Übernahme der PrEP (Präexpositions-Prophylaxe) in die Leistungen der GKV nahmen die Beratungen zu dem Thema auch im Kontext der Testangebote zu. Die BSGA e.V. versuchte stets ganzheitlich in dem Sinne zu beraten, dass sie auch auf das Spannungsfeld zwischen Safer Sex durch PrEP-Nutzung und der Möglichkeit, sich bei unter diesen Umständen kondomfreien Sex mit anderen STIs anzustecken, hinwies und dies mit den Beratungssuchenden abwog. Im Kontext mit Beratung zur PrEP arbeitete die BSGA e.V. mit der Schwerpunktärztin Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken zusammen. Frau Dr. Biedermann ist für Westmecklenburg die ärztliche Ansprechpartnerin für die Verordnung der PrEP. Leider waren die ersten Vermittlungen der BSGA e.V. von Klienten an Frau Dr. Biedermann in 2019 noch nicht sehr erfolgreich, da das Anmeldeprozedere noch nicht ausgereift war und einige Klienten verunsicherte.

Die neuen Beratungsräumlichkeiten der BSGA e.V. befinden sich in einem Haus, in dem sich auch ein queerer Verein und der Dachverband der queeren Vereine befinden. 2 x wöchentlich treffen sich hier queere Menschen in den Räumlichkeiten des „Café Regebogen“. Hier fanden Betroffene Kontakt und Austausch. Auch HIV-Positive fanden hier einen geschützten und akzeptierenden Raum, um offen und ohne Angst vor Diskriminierung auch über ihre Erkrankung reden zu können. In Schwerin trafen sich altersheterogene queere Menschen im Rahmen des „Generationentreffs“. Auch hier spielte der Austausch um das Thema HIV und andere Aspekte der sexuellen Gesundheit stets eine große Rolle. Im Rahmen beider Angebote hatten die Gruppen Zugang zu zielgruppenspezifischen Informations- und

Aufklärungsmaterialien. In beiden Kontexten wurde auch immer wieder die Beratung durch die BSGA e.V. wahrgenommen.

Öffentlich sichtbar für die queere Szene war die BSGA e.V. durch ihren Auftritt beim Christopher-Street-Day (CSD) in Schwerin. Dieses Großevent der Community – zumal dieses Jahr mit 50-jährigem Jubiläum der „Stonewall-Aufstände“ – erreichte auch MSM aus Nordwestmecklenburg, da es der CSD für die Region Westmecklenburg ist. Darüber hinaus waren in Wismar und Schwerin öffentlichkeitswirksame Aktionen am und rund um den Welt-AIDS-Tag in Form von Infoständen in den Altstädten sichtbar. Der queere Verein in Schwerin widmete seiner regelmäßigen queeren Diskothek dem Thema „Welt-AIDS-TAG (WAT)“ und sammelte Spenden für die Prävention der BSGA e.V. . An diesem Tag bestand auch innerhalb der Szene eine erhöhte Aufmerksamkeit, weshalb sich die BSGA e.V. hier gut unter Betroffenen bekannt machen konnte.

Die Digitalisierung der Welt ging auch an der Beratungstätigkeit nicht vorbei. Entsprechend etablierte sich die BSGA e.V. auch im Netz über diverse digitale Kanäle. Zum einen besteht weiterhin ein Account der BSGA e.V. bei der schwulen Dating-App „Planet Romeo“. Hier können sich MSM anonym und schnell, 24 Stunden am Tag mit Fragen an die BSGA e.V. wenden. Diese wurden zeitnah von den Mitarbeiterinnen gecheckt und beantwortet. Auch in sozialen Medien konnte man die BSGA e.V. kontaktieren. Diese betrieb ihren regelmäßig gepflegten Auftritt bei facebook, um ihre Bekanntheit auch in der Allgemeinbevölkerung zu erhöhen.

Drogengebrauchende

Drogengebrauchende Menschen suchten die BSGA e.V. bisher nicht auf, um über HIV und Drogengebrauch zu reden. Das Thema spielte in der Beratung von MSM lediglich im Kontext von Chem-Sex eine Rolle.

In der Präventionsarbeit war das Thema allerdings präsent. Im Rahmen von Schulveranstaltungen und Wissensstrecken zum Thema Alltags Süchte und Suchtentwicklung wurde das Thema Drogengebrauch, Suchtmittel und der Kontext zu HIV und Hepatitis C thematisiert. Bei Bedarf wurden Betroffene nach Beratung über Infektionsrisiken mit STIs an Kooperationspartner und regionale Suchtberatungsstellen weitervermittelt.

Aufgrund der großen Nachfrage legte die BSGA e.V. 2018 durchgeführte Fortbildung im Februar 2019 neu auf. Es handelte sich um eine Fortbildung für 20 teilnehmende Multiplikator*innen zur Suchtprävention in zwei Teilen. Dr. Willem Hamdorf, Leiter der Median Klinik in Ravensruh (Nordwestmecklenburg), Andrea Schott von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Mecklenburg-Vorpommern, Torsten Kopf von der Staatsanwaltschaft Schwerin und Gabriele Drisga von der BSGA e.V. klärten die Teilnehmer/innen über suchterzeugende Substanzen, Drogen, aktuelle Situation und Trends, Abhängigkeitspotentiale und gesundheitliche Aspekte auf. Darüber hinaus wurden Wirkungen und Risiken illegaler Drogen für Körper und Psyche bei Jugendlichen dargestellt. Dr. Hamdorf berichtete aus seiner Arbeit mit drogengebrauchenden Jugendlichen über die Gehirnentwicklung bei Kindern und Jugendlichen, Auswirkungen von Drogengebrauch auf das Gehirn bei Jugendlichen, Umgang mit jugendlichen Drogenkonsumenten und gab Handlungsratschläge für die Praxis für Pädagogen, Sozialarbeiter, Erzieher, in der Jugendarbeit Tätige und Eltern selbst. Staatsanwalt Kopf informierte die Teilnehmer/innen über rechtliche Aspekte beim Auffinden bei Jugendlichen beim Verdacht auf Drogenkonsum bei Jugendlichen und Sicherstellung von illegalen Drogen. Gabriele Drisga stellte Modelle für Ursachen von Drogengebrauch, Suchtentwicklung und Methoden für Präventionsarbeit der verschiedenen Multiplikatoren in ihren Arbeitsbereichen vor. Sie berichtete in

diesem Zusammenhang auch über die Rolle der BSGA e.V. in der Suchtprävention an Schulen und Jugendeinrichtungen, wo die Beratungsstelle seit vielen Jahren auch mit Veranstaltungen zur Suchtprävention tätig ist. Ihre Tätigkeit begründete sie im Kontext mit HIV/AIDS und sexuell übertragbaren Infektionen (STI), da Drogenkonsum, egal welcher Art, aufgrund mangelnder oder unterlassener Verhütung Infektionen mit HIV/AIDS und den Anstieg von STI begünstigt.

Sexarbeiter*innen

Ihres Berufs wegen stellt das Themenfeld STIs/sexuelle Gesundheit für Sexarbeiter*innen einen relevanten Aspekt dar. Als Zielgruppe sind sie für die BSGA e.V. allerdings schwer zu erreichen, da im Rahmen der personellen Ausstattung bspw. aufsuchende Sozialarbeit für diese Zielgruppe nicht möglich ist. Allerdings konnten wir im Kontext der Schnelltests sowohl Sexarbeiter*innen als auch Kunden derselbigen erreichen. Die BSGA e.V. bewirbt und aktualisiert aus diesem Grund ihr Schnelltestangebot regelmäßig auf der Internetseite „Rotlicht M-V“.

2.4: Asylbewerber*innen, Geflüchtete, Migrant*innen

Eine enge Kooperation der BSGA e.V. mit dem Mobilien Migrationsdienst NWM in der Trägerschaft von SchulZ e.V. konnte weitergeführt werden. Zusätzlich sind wir unter den Mitarbeitenden in den Aufnahme- und Beratungsstellen bekannter geworden, weshalb diese sich häufig direkt an die BSGA e.V. zwecks Beratung ihrer Klienten wandten. Mit vielen Personen aus diesem Zielgruppenbereich – davon auch einige MSM – konnte die BSGA e.V. Beratungsgespräche rund um die Themen Sexualität und sexuelle Gesundheit führen und mit ihren Testangeboten unterstützen.

2.5: Multiplikator*innen

Abgesehen von der unter 2.3 genannten Fortbildung konnte die BSG auch auf anderen Wegen Fachkräfte erreichen. So wurde im Rahmen einer „Medizinische Rundreise“ genannter Seminarreihe der DAH eine ganztägige Veranstaltung zum Thema „HIV-Prävention“ in den Räumen der BGS durchgeführt werden. Dr. Helmut Hartl, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, brachte Fachkräfte, Interessierte und Betroffene auf den neusten Stand, was aktuelle und in Aussicht stehende Methoden der HIV-Prävention betrifft. Im Fokus stand aufgrund der geänderten Gesetzeslage die Prävention durch die PrEP. An der Veranstaltung nahmen 10 Personen teil, die Rückmeldung der Teilnehmenden war mehr als positiv. Die BSG prüft deshalb, dieses Angebot im kommenden Jahr erneut wahrzunehmen.

Darüber hinaus konnte die BSG sich im Rahmen von Netzwerkarbeit im Landkreis Nordwestmecklenburg – z.B. im Arbeitskreis Sucht des Landkreises - bekannter machen und sich als kompetenter Ansprechpartner in der Region präsentieren.

3. Projektziele und Methoden

Übergeordnete Ziele der Tätigkeit der BSGA e.V. sind:

- Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen über Übertragungswege von STIs, insbesondere HIV sowie über Schutzmöglichkeiten. Die Menschen sollen befähigt werden, sich selbst und andere eigenverantwortlich vor den unterschiedlichen STIs, insbesondere vor HIV/AIDS zu schützen. Langfristiges Ziel ist es, dass Neuinfektionen im Land und Einzugsgebiet der BSGA e.V. auf niedrigem Niveau bleiben oder sinken.
- Antidiskriminierungsarbeit, Abbau von unbegründeten Ängsten in der Bevölkerung und Entstigmatisierung von HIV-Infizierten. Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-positiven Menschen sowie unbegründete Ängste vor Menschen mit HIV erstaunlicherweise besonders im Gesundheitswesen waren in der Tätigkeit der BSGA e.V. bis in den jetzigen Berichtszeitraum immer noch präsent. Auch wenn sich die Situation bereits hier und da gebessert hat, ist es erforderlich hier noch einiges zu tun. Diese Ziele hält die BSGA e.V. für sehr wichtig, da sich sehr viele Menschen aus Angst vor Ausgrenzung nicht auf HIV testen lassen. Immer noch schätzungsweise 10.600 Menschen in Deutschland wissen nichts von Ihrer Infektion, weshalb eine hohe Anzahl von Menschen jedes Jahr ihre Diagnose erst dann erhielten, nachdem sie bereits schwer erkrankt waren.
- Sexuelle Mündigkeit der Menschen und Handlungskompetenz, angefangen bei Jugendlichen, als Voraussetzung für selbstbestimmte Sexualität mit individuellen Schutzstrategien. Dies soll durch attraktive Bildungsangebote geschehen, die die BSGA e.V. bewährt seit vielen Jahren durchführte.

Die Methoden der BSGA e.V. richten sich nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27. April 2013 und sind unverändert:

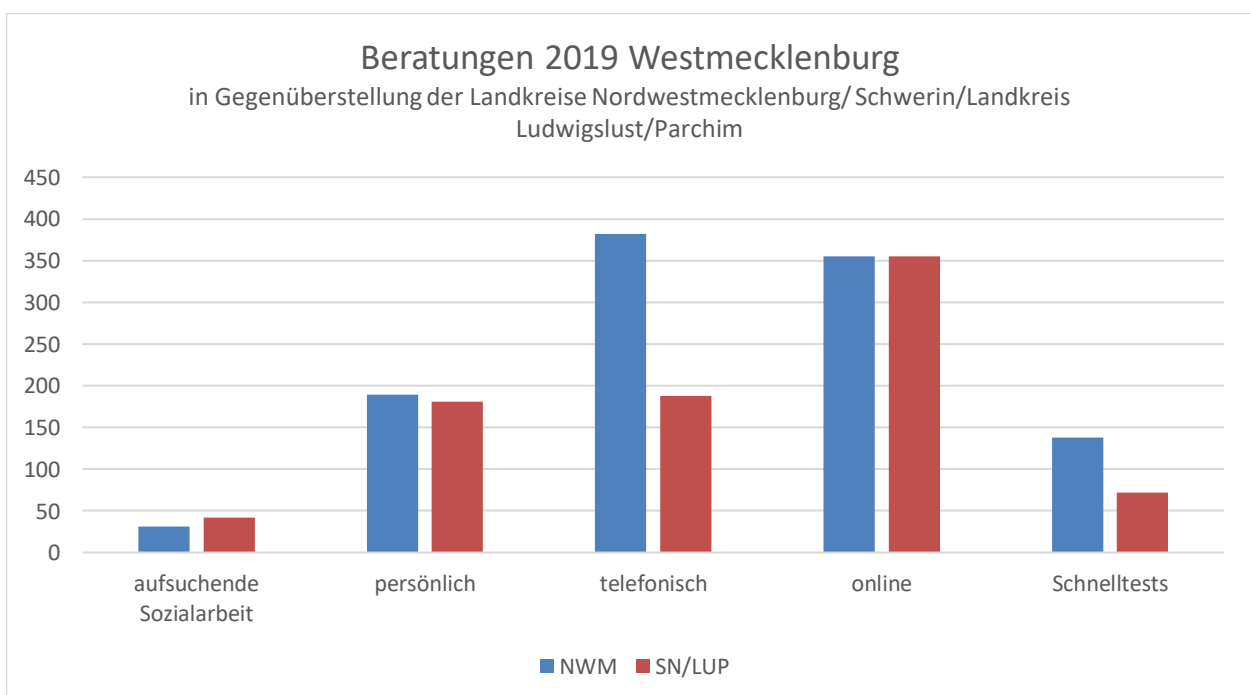
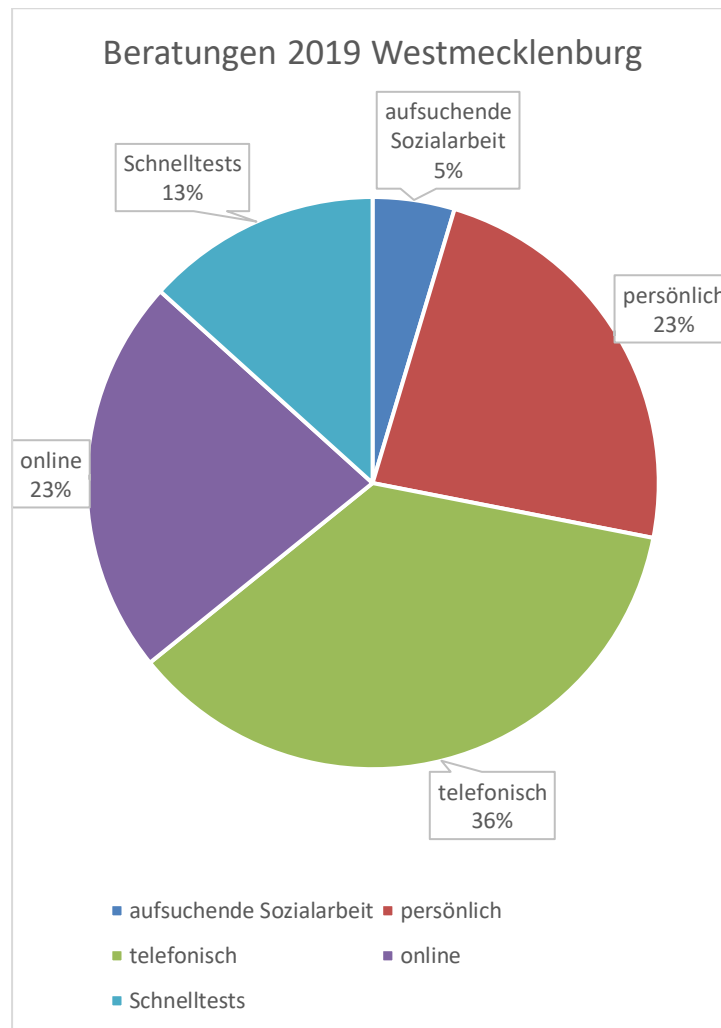
- Aufklärung und Beratung: 30%
- Prävention: 30%
- Betreuung: 20%
- Aufsuchende Sozialarbeit: 10%
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen: 10%

3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten, insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeiten der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen – HIV- und STI Schnelltests

Wichtigste Methode zur Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen war die Beratung. Sie befähigte Menschen, sich gesundheitsgerecht verhalten und handeln zu können.

2019 führte die BSGA e.V. 1.723 Beratungen (online, telefonisch und persönlich) durch. Zusammen mit 210 Beratungen im Rahmen der Schnelltestangebote erreichte sie damit insgesamt 1.933 Beratungen. Wie die Zahlen der Schnelltestangebote 2019 verdeutlichen führte die Einführung des 2019 zugelassenen HIV-Selbsttests nicht dazu, dass das Testangebot der BSGA e.V. nicht mehr

angenommen würde. Im Gegenteil gab es einige Beratungen von Menschen, die mit dem HIV-Selbsttest zur Beratung bei der BSGA e.V. vorbeikamen, um sich persönlich beraten zu lassen. Die überwiegende Zahl der Beratungen und Kontakte erfolgte jedoch per email und telefonisch.



Die BSGA e.V. hielt für Beratung im Landkreis Nordwestmecklenburg 16 Stunden Beratungszeit wöchentlich an drei Wochentagen vor, davon an einem Wochentag in den Abendstunden. Für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin hielt sie wöchentlich 6 Stunden für Beratung vor, dazu kamen Termine nach Vereinbarung. Aufgrund der nicht auskömmlichen Förderung durch die Landeshauptstadt konnten wöchentlich drei Stunden davon nur von einem für HIV- und STI-Beratung geschulten Ehrenamtler geleistet werden.

Zielgruppen der Beratung waren Menschen, die:

- eine Testberatung wünschten
- Fragen zu Infektionsrisiken in Bezug auf alle STI (HIV/AIDS, Syphilis, Tripper etc.) hatten
- AIDS-Ängste hatten
- Fragen zu Aussagefähigkeit und Möglichkeiten der Diagnostik hatten
- Informationsbedarf zum Thema sexuelle Gesundheit hatten
- Bedarf nach anonymer Beratung hatten
- Familienangehörige, Partner*innen, Freund*innen und andere Bezugspersonen von HIV-Positiven bzw. Aidserkrankten

Beratungssuchende konnten sich an eine der Beratungsstellen entweder in Wismar oder an die Außenstelle in Schwerin wenden.

Eine wichtige Zielgruppe der Beratung sind nach wie vor MSM. Diese – vor allem Teilgruppen, die sich nicht sichtbar in der Szene bewegen – sind jedoch schwer zu erreichen. Die Erweiterung der Beratung im Kontext von Erwerb einer HIV-Selbsttests um einen wöchentlichen Termin in Wismar unterstützten diese Verbreiterung der Beratungsmöglichkeiten für MSM.

Erreichbarkeit der BSGA e.V.

Die Kontaktaufnahme zur Beratung mit der BSGA e.V. erfolgte telefonisch, per Mail oder persönlich. Lange Wartezeiten bei der Terminvergabe wurden vermieden. Durch die Taktung der Beratungszeiten sowohl im Vormittags- als auch Nachmittagsbereich wurde auf unterschiedliche Erwerbs- und Lebenssituationen Rücksicht genommen. Bei den Schnelltestangeboten handelte es sich um fixe Termine (jeden 1. Donnerstag im Monat in Wismar bzw. jeden 3. Donnerstag im Monat in Schwerin und jeden Dienstag in Wismar), welche in den Printmedien der Landkreise sowie im Internet verbreitet und bekannt gemacht wurden.

Die Homepage der BSGA e.V. wurde stets auf dem Laufenden gehalten, auch kurzfristige Terminänderungen wurden hier veröffentlicht, um potentielle Klient*innen auf dem Laufenden zu halten. Dies schlug sich in einer sehr guten Auffindbarkeit der BSGA e.V. nieder: 99% der Befragten gaben an, auf die Angebote der BSGA e.V. über ihre Internetseite aufmerksam geworden zu sein. Um diese Responsivität auf ihre Internetpräsenz beizubehalten und auszubauen konnte die BSGA e.V. Ende des Kalenderjahres mit Unterstützung der DAH einen Relaunch ihrer Website vornehmen, um das Angebot für Informationssuchende noch attraktiver zu machen. Angebote und Neuigkeiten wurden auch stets an die Presse übersandt. Leider zeigte diese oft wenig Bereitschaft unsere Pressemitteilungen zu veröffentlichen. Auch im Medienbereich drückte dies aus, dass STI bzw. sexuelle Gesundheit in der öffentlichen Wahrnehmung als „nicht relevant“ eingeschätzt werden. Dieser Veröffentlichungsmüdigkeit folgte ein noch ausstehendes Gespräch der BSGA e.V. mit der lokalen Presse, welches dieser Problematik hoffentlich für die Zukunft Abhilfe schaffen kann. Umso mehr berichteten die sozialen Medien über Veranstaltungen der BSGA e.V.

Beratungsinhalte – allgemein

Die Beratung der BSGA e.V. bestand in Informationsvermittlung zu HIV/AIDS und anderen STIs, Übertragungswege und Symptome einzelner STIs, Möglichkeiten und Orte der Diagnostik und Behandlung sowie Schutzmöglichkeiten. In Bezug auf letzteres hat im Kontext der gesetzlichen Änderung in Bezug auf HIV-Prävention der Fokus auf die PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe) spürbar zugenommen. Die BSGA e.V. beriet viele MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) hinsichtlich einer möglichen PrEP. Die Anzahl Beratungssuchender, bei denen die PrEP Gegenstand der Beratung war, wuchs daher in 2019. In diesem Zusammenhang arbeitete die BSGA e.V. mit der HIV-Schwerpunktärztin für Westmecklenburg Frau Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken in Schwerin zusammen.

Die Beratung zu diesen Themen zielte immer auf eine Sensibilisierung der Ratsuchenden mit folgenden Inhalten ab:

- Befähigung zur Einschätzung von Risikosituationen durch Wissensvermittlung
- Einschätzung der aktuellen Risikosituation
- Kompetenzerwerb zur Vermeidung kommender Risikosituationen im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdschutz und Ermöglichung der individuellen Bedürfnisbefriedigung in Bezug auf das eigene Sexuelleben

Generelle Beratungsinhalte waren darüber hinaus immer:

- Übertragungswege HIV bzw. andere STIs
- Risikoeinschätzung
- HIV-/STI-Testung (Schnelltest, Selbsttest/Heimtest)
- Funktionsweise der Tests
- Safer Sex und PrEP
- Aussagekraft der Testergebnisse
- Regionale medizinische und psychosoziale Versorgung
- Sozioökonomische Probleme

Beratungsinhalte – Schnelltestberatung

Die Beratung im Rahmen der Schnelltestangebote teilt sich in eine Prä- und Post-test-Beratung. Aufbau und Inhalt orientieren sich an den Standards zur Testberatung der DAH. Alle Testberatungen folgen dem Prinzip der klientenorientierten Gesprächsführung. Es wird darauf geachtet, eine offene und akzeptierende Gesprächsatmosphäre zu schaffen sowie eine Sprachebene zu finden, die dem/der Ratsuchenden nicht das Gefühl gibt, in ein medizinisches Fachgespräch verwickelt zu sein.

Inhalt der Prä-Test-Beratung waren:

- Abschätzen des jeweiligen Infektionsrisikos
- Erläuterung der Funktionsweise der Tests
- Erläuterung der Aussagefähigkeit des Tests
- Informationen zum Testzeitpunkt (Abklärung des diagnostischen Fensters)
- Informationen über die Bedeutung der Testergebnisse „positiv/reaktiv“ und „negativ/nicht-reaktiv“ (persönlich, sozial, medizinisch, rechtlich), auch in Bezug auf eine eventuelle Notwendige/sinnvolle Änderung des persönlichen Risikoverhaltens (Safer Sex)
- Hinweis auf die Laborberichtspflicht im Falle eines positiv/reaktiven Tests

- Hinweis auf das Recht auf nicht-wahrnehmen des Testergebnisses
- Einholen des informierten Einverständnisses zur Testdurchführung am Ende des Gespräches

Inhalt der Post-Test-Beratung waren:

- Mitteilung des Testergebnisses
- Bei negativem/nicht reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf mögliche individuelle Verhaltensänderungen im Spannungsfeld zwischen Risikominimierung und Ausleben sexueller Bedürfnisse
 - Angebot, weitere Beratung und Informationen jederzeit durch die BSG in Anspruch nehmen zu können
 - Hinweis, dass der Test kein Präventionsmittel ist
 - Ggf. Hinweis/Empfehlung, nach einiger Zeit einen Wiederholungstest durchzuführen (bei nicht-Einhalten der diagnostischen Fenster für alle Risikokontakte)
- Bei positivem/reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf Behandlungsmöglichkeiten (medizinische Infrastruktur, HIV ist kein Todesurteil mehr, n=n (nicht nachweisbar = nicht übertragbar) -Prinzip, etc.) sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote
 - Veranlassung eines Bestätigungstests durch medizinisches Personal
 - Absicherung eines guten nach-Hause-kommens (Abholung veranlassen o.ä.)

3.2: Prävention

Die BSGA e.V. verfolgte auch 2019 das Ziel, sinkendem Problembewusstsein in der Bevölkerung, Präventionsmüdigkeit und Rückfall in risikoreiches Verhalten - speziell unter MSM - sowie wachsender Bagatellisierung des Risikos durch medizinische Behandelbarkeit mit verstärkten Präventionsbemühungen zu begegnen.

Die Aktionen und Angebote orientierten sich am Bedarf der jeweiligen Zielgruppen und stärkten durch Aufklärung, Information und Beratung die Handlungskompetenz der Zielgruppen.

Die Prävention der BSGA e.V. erfolgte nach Methoden, die sich an individuellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten orientierten. So spielte der Einsatz von Technik und neuen Medien eine wichtige Rolle (z.B. facebook). Da die meisten Menschen ihr Smartphone zur Informationsbeschaffung einsetzen, nutzte die BSGA e.V. verstärkt dieses Medium mit eigenen Posts und Hinweisen auf Veranstaltungen. Die von der BSGA e.V. selbst entwickelte Fächerbroschüre „Juckt`s?“ war auch 2019 aufgrund ihres auffälligen Aussehens und ihres Inhalts in handlichem Format immer noch häufig und erfolgreich in der Prävention einsetzbar.

So konnte die BSGA e.V. Zielgruppen in verschiedenen Settings Wissen über die Übertragung von HIV und anderen STI sowie Handlungskompetenz zum individuellen Schutz (Safer Sex, Testung) vermitteln.

2019 leisteten eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Maßnahmen Beiträge zur Prävention in Westmecklenburg:

Jugendliche/junge Erwachsene

- Für Jugendliche wurden 2019 in Nordwestmecklenburg, Landkreis Ludwigslust-Parchim und Schwerin insgesamt 131 Präventionsveranstaltungen und Veranstaltungen zur sexuellen Bildung durchgeführt. Davon 103 allein in Nordwestmecklenburg. Damit wurde die Zielvorgabe von mindestens 80 durchzuführenden Präventionsveranstaltungen übertroffen.
- Auswertungen von Feedback-Bögen für Präventionsveranstaltungen sowie nachbereitende Gespräche ließen hohe Zufriedenheit sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch von Seiten der Lehrer/Schule/Einrichtung erkennen. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen der BSGA e.V. lässt sich auch aus den jährlichen erneuten Einladungen zur Durchführung von Veranstaltungen erkennen.
- Eingesetzte Wissensstandabfragen konnten jeweils nur den Wissensstand Jugendlicher vor der Präventionsveranstaltung, bzw. unmittelbar nach der Veranstaltung messen. Durchgeführte Schülerbefragungen deckten die Wissenslücken der Jugendlichen auf. Der Wissensstand 1-2 Jahren nach Prävention konnte nicht getestet werden, da Wiederholungspräventionsveranstaltungen von der Seite der Lehrer/Schulen zu selten angenommen wurden. Während es bei jüngeren Teilnehmern (Klassenstufe 7/8) hauptsächlich Defizite bei den Grundlagen gab (Körperwissen), fehlte es in den höheren Klassen ab Stufe 9 hauptsächlich an Wissen um die Ansteckungswege, Kenntnis von Funktionsweisen diverser Verhütungsmethoden und dem Kondomgebrauch. Diese Schwerpunkte wurden von der Schule zu wenig behandelt. Die Auswertungen der Schülerbefragungen machten deutlich, dass fortgesetzte Aufklärung der Jugendlichen in den Schulen notwendig ist, besser wären jedoch Wiederholungsveranstaltungen nach 1-2 Klassenstufen.
- Zum Welt-AIDS-Tag fanden in der Woche vor und nach dem Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember in Wismar, dem Landkreis Nordwestmecklenburg der Schulveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „sexuelle Gesundheit“ mit Fokus auf HIV/AIDS statt.

Erwachsene/Allgemeinbevölkerung

Mit ihren öffentlichkeitswirksamen großen Aktionen in Nordwestmecklenburg, **Schwerin und Ludwigslust-Parchim** lag die BSGA e.V. 2019 hinter den Zahlen davorliegender Jahre und erreichte ihre Zielvorgabe zur Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr nicht. Dies lag zum einen daran, dass einige fremdorganisierte Veranstaltungen nicht mehr stattfanden, bei denen die BSGA e.V. ihre Aktion durchgeführt hätte, z.B. die Messe „Mitten im Leben 50 + in Schwerin, der Gesundheitstag der AOK in Wismar oder der Gesundheitstag im MEZ Gägelow. Zusätzliches Problem bei der Terminabdeckung stellt für die BSGA e.V. ein Mangel an Ehrenamtlichen dar, da nicht alle Termine durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen abgedeckt werden können, da viele Aktionen an Wochenenden stattfanden. Nicht nur hier wäre eine personelle Aufstockung bei der BSGA e.V. dringend notwendig und wünschenswert. Der Versuch, in Wismar eine hohe Anzahl an Menschen im Rahmen des Welt-AIDS-Tages zu erreichen, scheiterte 2019 an fehlender Kooperationsbereitschaft des NahBus Nordwestmecklenburg. Das Vorhaben, am WAT (Welt-AIDS-Tag) am 1. Dezember mit einem Sonderbus Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen, konnte nicht realisiert werden, da NahBus nicht bereit war, die Einbußen durch nicht vorhandenen Ticketkauf – die Mitfahrt sollte kostenlos sein – auf sich zu nehmen.

HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests im Kontext mit Beratung

Dieses Angebot erwies sich als beste Möglichkeit auch Erwachsene in der Allgemeinbevölkerung zu erreichen. Im Gegensatz zu Gesprächen an Infoständen konnte die BSGA e.V. individuell beraten. 138 Menschen nutzten 2019 dieses Angebot.

MSM

- Im Berichtszeitraum wurden zielgruppenspezifische Aktionen und Informationsangebote (Infomaterialien, Give-aways, Beratung) bei aufsuchenden Angeboten für MSM durchgeführt.
- In der schwulen Dating-App „Planet Romeo“ betrieb die BSGA e.V. ihr Profil für Aufklärung und Beratung von MSM. Diese konnten im Forum Kontakt mit der BSGA e.V. aufnehmen und sich zu allen Fragen beraten lassen.
- Als wichtiger Faktor in der MSM-Arbeit erwies sich die Beratung im Rahmen der STI-Schnelltestangebote. HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests sind Mittel der Prävention und richteten sich auch vorrangig an MSM. Sie wurden von dieser Zielgruppe noch nicht im gewünschten Umfang angenommen, ihr Anteil an den Schnelltestungen lag 2019 jedoch nach interner Schnelltest-Statistik bei ca. 30 Prozent.
- Im November 2019 organisierte die BSGA e.V. eine sog. „Medizinische Rundreise“. Referenten der Deutschen Aidshilfe (DAH) boten einen Vortrag zum Thema „HIV-Präventionsmethoden“, welcher mit seinen Informationen, insbesondere zum PrEP auch MSM als Teilnehmer erreichte.
- Präsenz durch Ehrenamtliche auf der queeren Diskothek in Schwerin und beim CSD, Platzierung von Infomaterial und Give-aways auch in den Kommunikationszentren der queeren Vereine in Wismar und in Schwerin.

Sexarbeiter*innen

- Sexarbeiter*innen zählten zu einer Zielgruppe, die am schwersten erreicht werden konnte. Einschlägige Häuser waren den Mitarbeiter*innen der BSGA e.V. zwar bekannt, diese waren jedoch zeitlich niemals in der Lage Kontakte vor Ort aufzunehmen.
- Auf Initiative der BSGA e.V. veröffentlichte der Betreiber von Rotlicht-MV Artikel und Veranstaltungsankündigungen und Angebote der BSGA e.V. in seinem Blog Rotlicht-blog. Professionelle und nebenberufliche Sexarbeiter*innen konnten so von unseren Beratungs- und Testangeboten erfahren.
- Es stand die Vermutung an, dass einige Ratsuchende bei den Schnelltestangeboten über diesen Weg erreicht wurden.

Migranten

- In Kooperation mit dem Migrationsdienst Nordwestmecklenburg, der Asylbewerber, Geflüchtete und Migranten psychosozial betreute, konnten weiterhin Beratungsgespräche zu HIV, AIDS, STI und Testung initiiert werden. Die vorhergehende psychosoziale Betreuung stellte Zugänge zu den Menschen her, die sexuell vollkommen anders sozialisiert waren. Die Beratungsgespräche waren jedoch trotz Sprachproblemen ausnahmslos erfolgreich.
- Durch die Mitwirkung der BSGA e.V. bei regionalen Veranstaltungen in Nordwestmecklenburg wurden ebenfalls Zugänge zu Migranten geschaffen. Der Präsenz der BSGA e.V. löste bei der sensiblen Zielgruppe vertrauensbildende Prozesse aus, so dass die Personen Beratungsleistungen in Anspruch nahmen.
- Zusätzlich ist unser Angebot unter Mitarbeitenden in der Unterstützung von geflüchteten und Migranten anderer Träger bekannter geworden. Die führte dazu, dass eben diese sich bei uns meldeten und Termine mit/für ihre Klient*innen zu Beratungsgesprächen mit uns vereinbarten

Schnelltestangebote

Eine wichtige Rolle in der Prävention nahm 2019 der HIV-Schnelltest ein, welcher in der zweiten Jahreshälfte um Schnelltests auf Syphilis und Hepatitis C ergänzt werden konnte. Da jeder Schnelltest mit einem individuellen Beratungsgespräch mit persönlicher Risikoabschätzung verbunden war, wurde der Schnelltest mehr und mehr zu einem wichtigen präventiven Instrument für Beratung insbesondere schwuler Männer (MSM), Sexarbeiter*innen und der Allgemeinbevölkerung.

Seit Herbst 2018 wurde der HIV-Heimtest bzw. HIV-Selbsttest zugelassen. Die BSGA e.V. sah dies als Chance, Heim- bzw. Selbsttest in ihr Angebot aufzunehmen und Selbsttestungen in ihrer Beratungsstelle durch Beratung zu begleiten. Die Selbsttests konnten in der Beratungsstelle erworben werden und bei einem Beratungsgespräch unter Anleitung durchgeführt werden, da viele Anwender in der Durchführung unsicher waren.

3.3: Aufsuchende Sozialarbeit

Auf Grundlage von Vor-Ort-Arbeit oder aufsuchender Sozialarbeit konnte die BSGA e.V. mit Hilfe einiger ehrenamtlicher Mitarbeiter aus dem Kreis der queeren Vereine in Nordwestmecklenburg und in Schwerin auch zu Personen aus Hauptbetroffenengruppen ihrer Zielgruppen Kontakte herstellen, welche die Beratungsstellen aus vielerlei Gründen nicht selbst aufsuchen wollten oder konnten.

Die Ehrenamtlichen suchten im Landkreis Nordwestmecklenburg und in Umfeld von Schwerin (Rabensteinfeld) immerhin in unregelmäßigen Abständen bekannte Cruising-Orte (szenebekannte öffentliche Orte, an denen sich MSM auf der Suche nach Sexpartnern treffen) zu Gesprächen auf und um die Hilfe der BSGA e.V. dort bekannt zu machen und anzubieten. Sie verteilten niedrigschwelliges Informationsmaterialien und Kondome der Deutschen Aidshilfe (DAH). Die dort angetroffenen zeigten sich meist erfreut, kritisierten jedoch auch, dass sie diese Aktionen häufiger erwarteten. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, ist diese intensive Form aufsuchender Sozialarbeit den beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der BSGA e.V. ohne zusätzliche finanzielle Mittel für eine personelle Unterstützung durch eine weitere Personalstelle für diese Aufgabe nicht möglich.

Inhalte der Vor-Ort-Arbeit durch Ehrenamtliche waren Informationsvermittlung zu HIV und AIDS sowie anderen STIs, Safer Sex für Schwule, weitere Informationen zum Themenfeld sexuelle Gesundheit, Vermittlung von Angeboten der BSGA e.V. sowie Vermittlung von Hilfsangeboten anderer Institutionen (Ämter, Vereine, etc.).

3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Die BSGA e.V. gewährte Rat- und Hilfesuchenden psychosoziale Lebenshilfe und Beratung, insbesondere bei der Bewältigung von Problemen, die mit der HIV-Infektion einhergehen.

Dazu bot sie Betroffenen 2 x wöchentlich in Wismar und 1 x monatlich in Schwerin die Möglichkeit zu offenen, anonymen Gruppentreffen der Selbsthilfe. Hier können sie sich mit gleichermaßen Betroffenen und Gleichgesinnten austauschen oder über die Anonymität hinausgehend Kontakte und ein Netzwerk für Selbsthilfe knüpfen.

Den Gruppentreffen standen Ansprechpartner der BSGA e.V. zur Beantwortung von Fragen, Unterstützung bei akuten Problemen Einzelner und Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung. Die Gruppenangebote standen auch Partner*innen und Angehörigen Betroffener offen. Die Themen der Gruppe reichten von medizinischer Behandlung über Beruf, Partnerschaft, Diskriminierung, AGG, Familie, Sexualität, Krankheit, Alter und Altersvorsorge, Betreuungsvollmacht, Patientenverfügungen.

Viele Teilnehmer*innen hatten negative Erfahrungen am Arbeitsplatz gemacht. Diskriminierung bei medizinischer Behandlung, insbesondere bei Zahnärzten und der Rückzug von Familienangehörigen und Freunden gehörten zur Lebens- und Krankheitsgeschichte vieler Menschen mit HIV und AIDS.

In der Gruppe konnten die Teilnehmer*innen die Geschichte ihrer Krankheit und ihre Art der Krankheitsbewältigung mit anderen teilen. Davon profitierten z.B. „Neue“, um einen positiven Umgang mit der Infektion und der Krankheit zu finden. Die wöchentlichen Gruppenangebote mittwochnachmittags und sonntagabends wurden 2019 von durchschnittlich 10-15 Besuchern genutzt und von der BSGA e.V. bei Bedarf betreut.

Im Sinne einer weiteren Vernetzung von Betroffenen und ihren Selbsthilfegruppen richtete die BSGA e.V. **im Mai 2019 ihr 10. Landesweite Positivtreffen Mecklenburg-Vorpommern auf Rügen** aus. Dieses landesweite Treffen hatte Seminarcharakter mit Referenten zu einschlägigen Themen zur Rehabilitation von Menschen mit HIV-Diagnose und wurde von der Deutschen Rentenversicherung gefördert. Über dieses Treffen konnten sich 24 Menschen mit einer HIV-Infektion aus ganz Mecklenburg-Vorpommern über aktuelle Entwicklungen informieren und austauschen. Zusätzlich wurde so ein Kennenlernen und Vernetzen der Betroffenen im Land untereinander gefördert.

3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken

Zur Beratungstätigkeit der BSGA e.V. gehörte auch die Beratung und Unterstützung von Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis unter Berücksichtigung besonderer sozialer und kultureller Herkunft und sexueller Lebensweisen. Die BSGA e.V. war Ansprechpartner, bot psychosoziale Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und in der Sekundärprävention.

2019 verzeichnete die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung drei Neuzugänge. Damit betreute sie im Berichtszeitraum aktiv 37 HIV-Positive, davon 23 im Landkreis Nordwestmecklenburg. Um diesen Arbeitsbereich zu bewältigen standen vor allem für weitläufige Hausbesuche oder bei Krisen zwei Honorarmitarbeiter als Sozialbetreuer zusätzlich zur Verfügung. Unter diesen Sozialbetreuern der BSGA e.V. findet sich ein Arzt, ein anderer verfügt über Hochschulausbildung bzw. Qualifikation als geschulter langjähriger Ehrenamtlicher und hat einschlägige Beraterausbildungen absolviert. Besuche von Klienten sind für das Stammpersonal sehr zeitaufwendig, Mit Hilfe der Sozialbetreuer konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter der BSGA e.V. Beratungszeiten, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit abdecken.

Das Leben mit HIV/AIDS ist einfacher geworden. Dennoch wurde die BSGA e.V. von vielen Betroffenen dankbar angenommen. Die BSGA e.V. war für viele ein erster Ansprechpartner, der Unterstützung in vielerlei Lebenslagen und Begleitung versprach. Auch Sekundärprävention spielte in der Begleitung von HIV-positiven häufig eine Rolle.

Ziele der Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken waren die Verminderung von persönlichen und sozialen Problemen Betroffener in Verbindung mit ihrer HIV-Infektion bzw. AIDS, die Bereitstellung psychosozialer Begleitung und Unterstützung für die Bearbeitung von psychischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen HIV-Positiver und AIDS-Kranker. Die Begleitung durch die BSGA e.V. umfasste Hilfen bei sozioökonomischen Problemen, Unterstützung bei der Suche nach regionaler diskriminierungsfreier medizinischer und psychosozialer Versorgung, Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung bei familiären Schwierigkeiten, Beratung Angehöriger, Stiftungsanträge, Unterstützung bei Rentenanträgen und Widersprüchen, Wohnungssuche, Unterstützung gesunder Lebensweise, Initiierung von Erfahrungsaustausch, Organisation von regionalen und überregionalen Positivtreffen. Insbesondere kamen immer wieder Klient*innen in Lebenssituationen, in denen eine spontane Krisenintervention nötig wurde.

Die BSGA e.V. förderte, dass Betroffene nach diagnostizierter HIV-Infektion frühzeitig Zugang zu Therapieangeboten fanden, um Krankheits- und Lebensverlauf positiv zu beeinflussen. Neuzugänge von Betroffenen nach erfolgter Diagnose HIV-positiv wurden von der BSGA e.V. in die medizinische Versorgung der HIV-Infektion zu HIV-behandelnden Ärztinnen und Ärzten, Schwerpunktpraxen oder Behandlungsambulanzen in Kliniken vermittelt. Viele Klient*innen suchten immer wieder das Betreuungsangebot der Beratungsstelle auf, um sich kompetente Hilfe und Unterstützung in neuen, aktuellen ökonomischen Notlagen, bei Fragen zu Rehabilitation und Rentenverfahren zu holen.

Viele wendeten sich auch bei psychischen Erkrankungen, Depressionen und Krisen aller Art (sozial, ökonomisch, gesellschaftlich) an die BSGA e.V. . Diese kümmerte sich um akute Krisenintervention, entweder selbst oder in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Versorgungssystem (Psychosozialer Dienst der Kommunen), halfen Betroffenen Psychologen und Psychotherapeuten zu finden und zeitnahe Termine und Behandlung herzustellen.

10. Landesweites Positiventreffen in Mecklenburg-Vorpommern

Zum 10. Mal organisierte die BSGA e.V. im Mai 2019 u.a. mit Mitteln der Deutschen Rentenversicherung das Landesweite Positiventreffen Mecklenburg-Vorpommern auf Rügen. 24 Betroffene aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter 12 Betroffene aus Westmecklenburg und Teilnehmer*innen aus Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund sowie aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim nahmen teil. Das Treffen hatte Seminarcharakter. 2019 lautete das Thema dieses Treffens: „Fit und gut drauf“. Ziel des Seminars war es, die soziale Isolation einiger Betroffener aufzubrechen, die Vernetzung und den Austausch untereinander zu befördern, die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand der Dinge in Bezug auf die HIV-Therapie zu bringen sowie durch gemeinsam zubereitete Mahlzeiten und durchgeführte Unternehmungen einen gesunden Lebenswandel zu fördern. Dieses in Mecklenburg-Vorpommern einzigartige Treffen wurde seit 2009 jährlich von der BSGA e.V. organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Anlaufstelle in Diskriminierungsfällen

In sehr vielen Fällen wurde die BSGA e.V. als Anlaufstelle bei Diskriminierung aufgesucht. Neben individueller Beratung und Begleitung setzt sich die Beratungsstelle auch für den Abbau von Diskriminierung HIV-positiver Menschen ein. Hierbei arbeitete die BSGA e.V. eng mit der Kontaktstelle HIV-bedingter Diskriminierung in der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen.

Karriere wegen HIV futsch? Mobbing durch Kollegen? Immer nur den letzten Termin beim Arzt oder gar keine Behandlung? Dies alles findet in Westmecklenburg tagtäglich statt. Menschen mit HIV werden immer noch in unterschiedlichen Lebensbereichen diskriminiert. Die BSGA e.V. bot Menschen mit HIV Hilfe und Unterstützung an, wenn sie aufgrund ihrer HIV-Infektion diskriminiert wurden, egal ob im Krankenhaus, in der ambulanten Behandlung, am Arbeitsplatz oder bei Behörden. Sie stand als erste Anlaufstelle zur Verfügung, informierte über Beschwerdemöglichkeiten, unterstützte bei individuellen Entscheidungen und begleitete im Beschwerdeverfahren.

4. Durchgeführte Aktivitäten 2019

Neben den zahlreichen Präventionsveranstaltungen und Veranstaltungen zur sexuellen Bildung für Jugendliche und Erwachsene diente Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls den Projektzielen der Aufklärung der Allgemeinbevölkerung und besonderer Zielgruppen. Bei zahlreichen Informationsständen mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, in Pressearbeit, beim Internetauftritt, bei der Präsenz in sozialen Netzwerken wie Facebook und auf Plattformen wie „Planet Romeo“ verbreitete die BSGA e.V. ihre Angebote und machte sie der Allgemeinbevölkerung zugänglich. Hierbei mussten die Mitarbeiter*innen durch immer weniger werdende Ehrenamtler*innen unterstützt werden. Der Mangel an Unterstützung durch Ehrenamtler*innen schränkte deshalb die Umfänge an Teilnahmen an Veranstaltungen und Aktionen stark ein. Nicht nur für die Öffentlichkeitsarbeit aber im Besonderen wäre eine personelle Aufstockung bei der BSGA e.V. dringend notwendig und wünschenswert.

Anzahl	Art der Projektaktivität	Durchführungszeitraum	Teilnehmerzahl
61	Präventionsveranstaltungen in NWM	01.01.-31.12.2019	1676
16	Präventionsveranstaltungen in LUP	01.01.-31.12.2019	420
12	Präventionsveranstaltungen in SN	01.01.-31.12.2019	257
1	Wir-Erfolg braucht Vielfalt	23.02.2019	500
1	Hanseschau HWI	02./03.03.2019	1000
1	Ehrenamtsmesse Ludwigslust	09.03.2019	500
1	Landesweites Positiventreffen MV	23.-26.05.2019	24
1	Gesundheitsmarkt LWL	15.06.2019	500
1	Offener Landtag/Wir-Meile	16.06.2019	1000
1	CSD Schwerin	29.06.2019	500
1	Gesundheitstag Hagenow	20.10.2019	500
4	XXL-Präventionswoche	13./14.11.2019	400
1	Medizinische Rundreise, Fortbildung über STIs f. Multiplikatoren	20.11.2019	25
5	Welt-AIDS-Tag	25.11.-06.12.2019	400





5. Kooperationspartner

- Gesundheitsämter Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust und Parchim
- Arbeitskreise Gesundheitsförderung Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust-Parchim
- Centrum für sexuelle Gesundheit Rostock
- Chamäleon e.V. Stralsund
- Deutsche AIDS-Hilfe Berlin
- Kontaktstelle HIV bedingte Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe
- Deutsche AIDS-Stiftung
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Soziales
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Jugend, Grevesmühlen
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Psychiatriekoordinatorin
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Gesundheitsförderung
- Landeshauptstadt Schwerin, Amt für Soziales
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpädagogischer Dienst
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Hansestadt Wismar, Amt für Kultur, Jugend, Schule und Sport
- Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Soziales
- AWO Landesverband Schwerin
- AWO Kreisverband Wismar
- DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg
- Fachärzte (Psychologen, Therapeuten)

- Diakoniewerk im Nördlichen Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Wismar
- Ev. Suchtkrankenhilfe Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Schwerin
- LAKOST Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV
- Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Wismar
- Dr. Kristina Biedermann, Schwerpunktärztin HIV/AIDS, Helios-Kliniken Schwerin
- Dipl. Med. Margrit Spiewok, Schwerpunktpraxis HIV, Sucht, Schwerin
- Dr. Fritzsche HIV-Ambulanz im Universitätsklinikum Rostock
- LSVD Landesverband Mecklenburg-Vorpommern „Gaymeinsam e.V.“
- Klub Einblick e.V. Schwerin
- CSD Schwerin e.V.
- Inteam Rostock
- Profamilia Wismar
- Medienwerkstatt im Filmbüro MV
- Netzwerk sexuelle Bildung in MV
- Weisser Ring Wismar/Nordwestmecklenburg
- AOK Nordost
- Mobiler Migrationsdienst in Nordwestmecklenburg
- Polizeiinspektion Wismar
- Landeskriminalamt M-V

6. Fortbildung und Mitarbeit in Arbeitskreisen (Vernetzung)

Die Mitarbeiter*innen der BSGA besuchten im Förderzeitraum folgende Fortbildungen und Arbeitskreise:

Berater*innentraining I und II in Akademie Waldschlösschen (DAH)

Grundlagen der Testberatung – HIV und STI-Tests in Akademie Schönbrunn (DAH)

Da eine Mitarbeiterin (M.A. Soziale Arbeit) neu eingestellt worden war, waren diese Fortbildungen für sie notwendig.

Darüber hinaus arbeiteten die beiden Mitarbeiterinnen für die für Ihre Tätigkeiten wichtige Vernetzung in folgenden Arbeitskreisen mit:

- Netzwerk Sexuelle Bildung in M-V
- Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH)
- Koordinationskreis der Checkpoints (DAH)

Wismar, 12.05.2020

Anhang

Erreichte Anzahl von Menschen nach Art der Kontakte im Einzugsgebiet der BSGA e.V.

Art der Kontakte	Westmecklenburg gesamt	NWM	SN/LUP
persönlich	370	189	181
telefonisch	570*	382*	188*
online	355*		355*
aufsuchende Sozialarbeit	73	31	42
STI-Schnelltests	210	138	72
Klient*innen (Begleitung)	37	23	14
Präventionsveranstaltungen	3.150	2.463	687
Öffentlichkeitsarbeit	5.925	2.225	3.700
	10.690	5.806	4.884

* davon geschätzt \approx 1 % aus anderen Einzugsgebieten Deutschlands

2019 durchgeführte Präventionsveranstaltungen in Westmecklenburg Landkreis Nordwestmecklenburg

Ort	Schule/ Einrichtung	Datum	Klassenstufe	Thema	Anzahl VA	TN-Anzahl
Klütz	Regionale Schule	11.01.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	25
Wismar	Goethe-Schule	21.01.19	8	Süchte	1	20
Schönberg	Gymnasium	31.01.19	9	Sexuelle Gesundheit	2	38
Willigrad	IB Nord	13.02.19	BFD	Sexuelle Vielfalt	3	45
Schlagsdorf	Regionale Schule	19.02.19	7	Sexuelle Gesundheit	2	30
Willigrad	IB Nord	20.02.19	BFD	Sexuelle Vielfalt	3	45
Grevesmühlen	Regionale Schule	22.02.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	25
Neukloster	Regionale Schule	25.02.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	19
Dassow	Regionale Schule	28.02.19	8	Sexuelle Vielfalt	1	20
Wismar	FAW	28.02.19	Berufsförderung	Sexuelle Gesundheit	1	15
Wismar	b+b	07.03.19	Berufsförderung	Sexuelle Vielfalt	1	16
Mühlen-Eichsen	Regionale Schule	11.03.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	15
Mühlen-Eichsen	Regionale Schule	13.03.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	17
Neuburg	Regionale Schule	20.03.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	18
Gadebusch	Gymnasium	08.04.19	10	Sexuelle Vielfalt	1	22
Wismar	Gerhard-Hauptmann-Gymnasium	11.04.19	7	Jugendfilmtage	1	21

Ort	Schule/ Einrichtung	Datum	Klassenstufe	Thema	Anzahl VA	TN-Anzahl
Wismar	Ostseeschule	11.04.19	6	Jugendfilmtage	1	22
Wismar	Förderschule Astrid Lindgren	11.04.19	10	Jugendfilmtage	1	9
Neuburg	Schule Am Wallberg	11.04.19	10	Jugendfilmtage	1	16
Grevesmühlen	Gymnasium am Tannenberg	11.04.19	9	Jugendfilmtage	1	31
Rehna	Regionale Schule	11.04.19	7	Jugendfilmtage	1	37
Bad Kleinen	Regionale Schule	11.04.19	7-9	Jugendfilmtage	1	30
Wismar	BSZ Nord	12.04.19	Berufsschule	Jugendfilmtage	1	33
Grevesmühlen	Gymnasium am Tannenberg	12.04.19	9	Jugendfilmtage	1	25
Neukloster	Förderschule	12.04.19	7-9	Jugendfilmtage	1	34
Dassow	Regionale Schule	26.04.19	7-9	Sexuelle Vielfalt	1	18
Wismar	FAW	02.05.19	Berufsförderung	Sexuelle Gesundheit	1	15
Bad Kleinen	Bad Kleinen	03.05.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	17
Grevesmühlen	Gymnasium Am Tannenberg	06.05.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	20
Dorf Mecklenburg	Gymnasium Tisa von der Schulenburg	07.05.19	7	Sexuelle Gesundheit	1	25
Dorf Mecklenburg	Gymnasium Tisa von der Schulenburg	08.05.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	24
Upahl	Regionale Schule	10.05.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	18
Grevesmühlen	Förderschule	14.05.19	7-9	Sexuelle Gesundheit	1	12
Gadebusch	Regionale Schule	17.05.19	7	Sexuelle Vielfalt	1	15
Grevesmühlen	Mosaikschule	17.05.19	7-9	Sexuelle Gesundheit	1	10
Gadebusch	Regionale Schule	21.05.19	7	Sexuelle Gesundheit	2	40
Klütz	Regionale Schule	29.05.19	7	Sexuelle Gesundheit	1	20
Neukloster	Grundschule	29.05.19	4	Sexuelle Aufklärung	3	47
Lübstorf	Regionale Schule	05.06.19	9	Sexuelle Vielfalt	1	28
Mühlen-Eichsen	Regionale Schule	14.06.19	8	Sexuelle Vielfalt	1	20
Neuburg	Regionale Schule	18.06.19	8	Sexuelle Vielfalt	1	21
Gadebusch	Gymnasium	19.06.19	8	WISSENSSTRECKE	3	90
Schlagsdorf	Regionale Schule	21.06.19	6+9	Sexuelle Gesundheit	2	44
Lübstorf	Regionale Schule	26.06.19	8-10	Sexuelle Gesundheit	3	47
Neukloster	Regionale Schule	27.08.19	9	Sexuelle Vielfalt	1	20
Neuburg	Förderschule	05.09.19	7-10	Sexuelle Gesundheit	1	16
Grevesmühlen	Förderschule	23.09.19	7-9	Süchte	1	15
Klütz	Regionale Schule	30.09.19	7	Sexuelle Vielfalt	1	20

Ort	Schule/ Einrichtung	Datum	Klassenstufe	Thema	Anzahl VA	TN-Anzahl
Wismar	Ostseeschule	01.10.19	7	Sexuelle Gesundheit	1	21
Neukloster	Gymnasium	01.10.19	10	Sexuelle Gesundheit	1	23
Wismar	Ostseeschule	15.10.19	7	Sexuelle Gesundheit	1	20
Dorf Mecklenburg	Regionale Schule/Gymnasium	23.10.19	7-10	WORLD-CAFÈ	5	130
Wismar	Bertold-Brecht-Schule	25.10.19	8	Sexuelle Gesundheit	2	34
Schönberg	Gymnasium	29.10.19	9	Sexuelle Gesundheit	1	20
Rehna	Regionale Schule	30.10.19	8-10	WORLD-CAFÈ	5	100
Wismar	FAW	07.11.19	Berufsförderung	Verhütung	1	10
Wismar	Ostseeschule	11.11.19	9	Verhütung	1	20
Wismar	LK NWM	13.11.19	8-10	XXL-Aktivtag	5	400
Grevesmühlen	Regionale Schule	14.11.19	8-10	WISSENSSTRECKE	3	180
Neukloster	Schule für Sehbehinderte	26.11.19	7-9	Sexuelle Gesundheit	2	25
Upahl	Regionale Schule	27.11.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	25
Gadebusch	Regionale Schule	28.11.19	7-9	Sexuelle Gesundheit	1	28
Schlagsdorf	Regionale Schule	29.11.19	7-9	Sexuelle Gesundheit	1	25
Wismar	Bertold-Brecht-Schule	02.12.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	20
Rehna	Regionale Schule	02.12.19	8-10	Sexuelle Gesundheit	1	30
Grevesmühlen	Gymnasium	03.12.19	10	Sexuelle Gesundheit	1	24
Lübstorf	Regionale Schule	10.12.19	8	Süchte	1	21
Dassow	Regionale Schule	12.12.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	19
Wismar	Förderschule Astrid-Lindgren	18.12.19	8/9	Sexuelle Gesundheit	2	30
			Landkreis NWM	SUMMEN	100	2.435

Landkreis Ludwigslust-Parchim:

Ort	Schule/Einrichtung	Datum	Klassenstufe	Thema	Anzahl VA	TN-Anzahl
Ludwigslust	Gymnasium Ludwigslust	21.03.19	7-10	Sexuelle Gesundheit	1	24
Parchim	Lewitz-Werkstätten	26.03.19	Berufsförderung	Sexuelle Gesundheit	1	15
Domsühl	Regionale Schule	27.03.19	8	Sexuelle Gesundheit	1	11
Lübz	Regionale Schule	17.06.19	9	Sexuelle Gesundheit	3	40
Crivitz	Gymnasium Crivitz	24.06.19	7-11	Sexuelle Gesundheit	1	30
Parchim	Jugendfilmtage	25.06.19	7-10	Sexuelle Gesundheit	3	80
Dömitz	Regionale Schule	27.06.19	8-10	WISSENSSTRECKE	3	180
Lübz	Regionale Schule	19.08.19	8	Sexuelle Gesundheit	3	40
			Landkreis LUP	SUMMEN	16	420

Landeshauptstadt Schwerin:

Ort	Schule/Einrichtung	Datum	Klassenstufe	Thema	Anzahl VA	TN-Anzahl
Schwerin	J.-Brinkmann Grundschule	24.01.19	4	Sexuelle Aufklärung	1	20
Schwerin	ecolea	28.01.19	8	Sexuelle Vielfalt	2	56
Schwerin	ecolea	30.01.19	8	Sexuelle Gesundheit	2	56
Schwerin	Weinberg-Schule	13.03.19	10	Sexuelle Gesundheit	1	15
Schwerin	Weinberg-Schule	15.03.19	10	Sexuelle Gesundheit	1	15
Schwerin	J.-Brinkmann Grundschule	29.04.19	4	Sexuelle Aufklärung	1	21
Schwerin	J.-Brinkmann Grundschule	30.04.19	4	Sexuelle Aufklärung	1	19
Schwerin	Jugendförderwerk	15.05.19	Berufsförderung	Sexuelle Gesundheit	1	20
Schwerin	J.-Brinkmann Grundschule	20.06.19	4	Sexuelle Aufklärung	1	20
Schwerin	ecolea	11.09.19	7-10	Sexuelle Gesundheit	1	15
			Landeshauptstadt Schwerin	SUMMEN	12	257

Finanzen 2019

Natürlich war die BSGA e.V. stets bemüht, potentielle Unterstützer auf ihre vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen und sie zu überzeugen, deren Arbeit durch Spenden und/oder Fördermittel zu unterstützen. Dies erfolgte durch persönliche Kontakte und/oder öffentlichkeitswirksame Aktionen. Leider ist der Gegenstand ihrer Tätigkeit ein Thema, das in der Öffentlichkeit kein großes Ansehen genießt und hat deshalb keine große Lobby gewinnen konnte.

Umso schlimmer ist es, dass seit vielen Jahren die Landeshauptstadt Schwerin sich nur in geringem Maße an der Finanzierung von HIV und STI-Beratung und Prävention insbesondere in der Landeshauptstadt beteiligt. Trotz einem Jahrzehnt lang intensiver Bemühungen der BSGA e.V. eine Verbesserung herbeizuführen, dass ihre Leistungen in der Landeshauptstadt (Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Prävention) honoriert werden, war die Landeshauptstadt bisher nicht bereit, mehr finanzielle Mittel bereitzustellen.

	Land M-V	Landkreis Nordwest- mecklenburg	Landkreis Ludwigslust- Parchim	Landes- hauptstadt Schwerin	Eigen- und Drittmittel	Gesamt
Einnahmen	48.250,00 €	37.000,00 €	4.000,00 €	3.600,00 €	5.361,73 €	98.211,73 €
Finanzierungs- anteil	49,13 %	37,68 %	4,07 %	3,67 %	5,45 %	100 %
Ausgaben						
Personalkosten	36.196,49 €	35.243,44 €	2.235,00 €			73.674,93 €
Honorare	1.378,82 €		1.190,00 €		1,18 €	2.571,00 €
Miete/ Raumausgaben	5841,46 €	394,61 €		1.800,00 €	3.853,73 €	11.889,80 €
Ausstattung/ Ersatzbeschaffung						
Büroausgaben	1.367,54 €	284,94 €	39,28 €	242,43 €	849,32 €	2.783,51 €
Reisekosten	1.465,10 €	488,06 €	300,79 €	728,13 €		2.982,08 €
Fortbildung/ Supervision				150,00 €	90,00 €	240,00 €
Sonstige Sachkosten	2.000,59 €	588,95 €	234,93 €	679,44 €	568,12 €	4.072,03 €
SUMMEN	48.250,00 €	37.000,00 €	4.000,00 €	3.600,00 €	5.362,35 €	98.212,35 €